

Worauf sollte die Katholische Kirche vor allem aufmerksam machen?

Vorbemerkung: Die Anzahl der Nennungen entspricht nicht zwangsläufig der Anzahl der Personen, die eine Antwort gegeben haben, da manche mit mehreren Antworten/Vorschlägen in die Wertung eingingen. Eingerückte Punkte: nähere Spezifizierung der Oberkategorie.

Aus konkreten steuertechnischen Angelegenheiten soll sie sich heraushalten: n= 12

Globale Probleme/ Missstände (arme und reiche Länder gemeinsam, zwischen Ländern, innerhalb Länder)

- Gerechter Ausgleich zwischen Arm und Reich, Solidarität: n=17
u.a.:
 - Ungerechtigkeit, dass Reiche proportional weniger Lasten für die Gemeinschaft tragen: n=2
 - Ungerechtigkeit der Möglichkeiten, die Reiche und Firmen nutzen um Steuern zu vermeiden/ zu vermindern: n=2
 - Ungerechte Macht der Konzerne: n=2
- Verursacher ungerechter Verteilung ermitteln: n=1
- Auf Armut aufmerksam machen und gezielt bekämpfen: n=10
- Hilfe zur Selbsthilfe: n=1
- Schlechte Bildung von heute ist Armut von morgen: n=1
- Realwirtschaft von der Finanzwirtschaft entkoppeln: n=1
- Der Steuer- und Wirtschaftslobby ein Gegengewicht sein/sich mit ihnen anlegen: n=5
- Dependenztherorie (unser Reichtum verursacht Armut) n=1
- auf globale Zusammenhänge/Abhängigkeiten und die daraus resultierenden Missstände aufmerksam machen: n=9
- extreme Ungleichverteilung der Vermögen: n=2
- auf Steuermisstände in armen Ländern aufmerksam machen und beteiligen: n=1

Ethik

- Steuerethik auf Basis der Katholischen Soziallehre entwickeln als Alternative zum neoliberalen Modell: n=6
- Steuerehrlichkeit fördern durch Solidaritätsgedanken/Zusammenhang zwischen Steuern und Leistungen des Gemeinwesens: n=5
 - die Beteiligung an der Finanzierung einer Gemeinschaft muss mehr Anerkennung finden: n=2
 - Reiche verdanken ihrem Reichtum dem System, sie müssen der Gemeinschaft zurückgeben, was sie von ihr erhalten haben (Vermögen verpflichtet): n=8
 - Reiche können nur dann glücklich sein wenn die Armen genug zum überleben haben: n=1
- Christliche Werte fordern: n=1
 - Menschenwürde/ Würde des Einzelnen n=2
 - Eigentum/Besitz/Kapital verpflichtet n=5
 - Geld allein macht nicht glücklich, ist nicht gleich gutes Leben: n=4
- Für ein Verständnis von (Steuer-)Gerechtigkeit eintreten: n=3

Hinsichtlich Deutschland

- Darauf aufmerksam machen, dass wir nicht fair handeln und gleichzeitig die Möglichkeiten des fairen Handels aufzeigen: n=4

- Aufzeigen, dass Jammern auf hohem Niveau stattfindet: n=1
- Aufrütteln des Einzelnen gegen Indifferenz: n=1
- Verantwortungsvollen Umgang mit Geld schulen (auch bzgl. Spenden): n=1
- ‚gutes Leben‘ in Deutschland wird durch die Armen (die hiesigen und die fernen) finanziert
- Wirtschaftliche Prosperität wird nicht unwesentlich durch den Waffenexport finanziert
- Subventionen kommen nur jenen zugute, die ohnehin schon viel besitzen während Geringverdiener leer ausgehen: n=1

Familien/Frauen/Alleinerziehende

- (arme) Familien Fördern: n=2
- Mehr Kindergeld: n=1
- Aufzeigen/Verbesserung der Benachteiligung von Familien/Alleinerziehenden mit Kindern: n=1
- Durch bessere Familienpolitik, Familien ermöglichen: n=1
- Alleinstehende wie Familien besteuern: n=1

Hinsichtlich der Kirche selbst

- Eigene Finanzverhältnisse transparent machen, kritisch überdenken, und in Ordnung bringen: n=10
 - Dadurch Vorbildfunktion übernehmen/ mit gutem Beispiel vorangehen: n=4
 - Geldverschwendungen innerhalb der Kirchenstiftungen/ bei Kirchenführern nicht dulden: n=2
 - Selbst guter Arbeitgeber (Arbeitsrechte, Tarifbezahlung, Frauen...) sein: n=3
 - Eigenen Immobilienbesitz überdenken (Einsparung von Büroflächen, Umbau wenig genutzter Kirchen zur Einrichtung von Kindertagesstätten): n=3
- Ihren Anteil an Entwicklungshilfe im Vergleich zu der durch Staaten darstellen: n=1
- Eigenes Engagement im caritativen Bereich und an Schulen herausstellen: n=1
- Rückzug aus Unternehmensbeteiligungen, Rückbau eigener „Betriebsrenten“ und Stiftungen, die gewaltige Geldanlagen auf dem Kapitalmarkt benötigen: n=1
- Es muss ein Umdenken (Initiative Papst Franziskus) eingeleitet und vertieft werden, bis die Katholische Kirche beim Thema Armut wieder ernst genommen wird: n=3

Bildungsarbeit, warum Steuern wichtig sind und wofür sie verwendet werden

- Den Unterschied erklären zwischen punktuellen Spenden und strukturell verlässlichen Steuereinnahmen: n=1
- Auf Prinzip einer Solidaritätsgemeinschaft aufmerksam machen: n=1

Politisch

- Kirche als größtes Sprachrohr/Mittel neben dem Staat: n=3
- Persönliches Engagement auch im größeren politischen Rahmen: n=1
- Einsatz für eine Welt-Sozialpolitik: n=1
- Nutzung medialer Kanäle zur Informationsweitergabe über eigene Möglichkeiten gegen den Steuerkapitalismus: n=1

Sonstiges

- Verkauf von Eine Welt Produkten : n=1
- Auf Gerechtigkeit in der Tradition vom alten und neuen Testament : n=2

- Angebote anbieten, bei denen nicht viel Geld benötigt wird (Bsp. In der Antwort: Organisation eines gemeinsamen Tauffestes für Erwachsene im Pfarrgarten)
- Möglichkeiten der Verteilung von Mikrokrediten : n=1
- Jeder Einzelne trägt für sich selbst und im balancierten Rahmen für andere Verantwortung : n=2
- Schuldenerlass für die armen Länder: n=1
- Banken zahlen keinen Zins: n=1
- Katholik müsste inneren Konflikt empfinden, wenn er sich um seine Steuerschuld drückt/betrügt (Steuerbetrug im kleinen Ausmaß hat eher den Status ‚clever‘): n=1